

Wochenbericht vom 03. bis 09. Oktober 2011

Seit Wochen stimmt der Wetterbericht bis ins Kleinste, nur für diesen Sonntag leider bisher nicht. Statt des angekündigten Regens, scheint die Sonne, lediglich die Temperaturen halten sich in etwa an die Vorhersagen. Warum ich das erwähne? Ganz einfach: gestern Vormittag haben wir – die SPD im Bochumer Osten – entschieden, unsere für Sonntag geplante Fahrrad-Tour wegen des angekündigten schlechten Wetters (!!!!) abzusagen. Tja hat ja klasse hingehauen! Obwohl, bei dem Gewitter am Samstagabend war die Entscheidung noch Gold wert. So ist das eben.

Letztes Wochenende dagegen, beim NRW-Tag und dem Tag der Deutschen Einheit, konnte man ja die Sommerkleidung noch einmal zum Einsatz bringen. Die Feierstunde zum Tag der Deutschen Einheit war große Klasse. Eine gelungene Mischung aus politischer Einordnung und sympathischer NRW-Selbstdarstellung. Klar waren Bochumer im Einsatz! [Urbanatix](#) haben den ehrwürdigen alten Plenarsaal „gerockt“. Wer die Rede von Hannelore Kraft, unserer Ministerpräsidentin, nachlesen will, [kann das hier tun](#). Und wer sich noch einmal bewegte Bilder vom NRW-Fest anschauen will, [ist auf der Landtagsseite richtig angekommen](#). Dickes Kompliment an Frau Braun, die das wirklich toll macht.

So interessant und sonnig die letzte Woche begonnen hat, genauso vielseitig, abwechslungsreich und spannend ging sie – als eigentlich sitzungsfreie Woche – weiter. Der Dienstag stand ganz im Zeichen der Schul- und Bildungspolitik. Vormittags die große Anhörung zur Schulrechtsänderung und nachmittags dann die dafür notwendige Verfassungsänderung. Alle eingegangene Stellungnahmen und auch schon die Protokolle sind im Netz verfügbar. Die [Stellungnahmen](#) zum Schulrechtsänderungsgesetz und das [Protokoll](#) sind hier zu finden. Die Stellungnahmen zur Verfassungsänderung dann [an dieser Stelle](#). Das Protokoll liegt leider noch nicht vor. Beide Gesetzgebungsverfahren werden in der jetzt laufenden Woche in den so genannten federführenden Ausschüssen abschließend beraten, denn wir wollen mit der Schulrechtsänderung das nächste Plenum, das vom 19. bis 21. Oktober tagt, erreichen. Nach der großen Zustimmung zum neuen Schulgesetz werden voraussichtlich nur geringfügige Veränderungen notwendig sein, damit der Schulkompromiss neben der Zustimmung der CDU, der Grünen und uns auch auf breite Zustimmung in der Öffentlichkeit trifft. Übrigens war die FDP in diesem Punkt ideologisch geprägt wie immer, das haben die Fragen und Redebeiträge sehr deutlich gemacht. Interessant war aber, dass der FDP-Generalsekretär aus NRW über weite Strecken an der Anhörung als Gast teilgenommen hat. Ob er eine Art Beobachter- und Aufpasser-Rolle hatte? Wer weiß!

Mein Mittwoch war dann ein Dortmund-Tag. Vormittags Besuch beim CJD – dem [Christlichen Jugenddorfwerk Deutschlands](#). Was das CJD genau tut, darüber informiert man sich am besten auf der Homepage. Dort ist zu lesen „Das CJD Dortmund ist eine Einrichtung zur Ausbildung, Beschäftigung und Qualifizierung junger und erwachsener Menschen. Seit 61 Jahren im Herzen des Ruhrgebietes tätig, nehmen jährlich über 1000 junge Frauen und Männer die Angebote zur beruflichen Qualifizierung wahr. Sie werden sozialpädagogisch begleitet mit dem Ziel zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichem Leben mit gleichberechtigter, gesellschaftlicher Teilhabe.“ Gemeinsam mit [Heike Gebhard](#), eine der stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion in NRW habe ich mir angeschaut, was das in der Praxis bedeutet. Gesehen haben wir das Berufskolleg, die verschiedenen Ausbildungswerkstätten und das Internat. Verabredet haben wir, dass wir den Kontakt, der geknüpft wurde, nicht wieder abreißen lassen wollen.

Nachmittags war ich dann mit meiner Landtagskollegin [Gerda Kieninger](#) in ihrem Wahlkreis unterwegs. An drei Orten, bei drei Einrichtungen und Vereinen haben wir uns ehrenamtliches Engagement vorstellen lassen und uns über die konkreten Bedingungen und Erwartungen des Ehrenamtes informiert und unterhalten. Die Stationen waren die [ehrenamtliche Hospizarbeit der Diakonie](#), das wöchentliche [Demenz-Café der AWO in der Begegnungsstätte Wambeler Hellweg](#) und die Arbeit des [Vereins Trabzon](#), der sich als türkischer Verein für Menschen aus der Region Trabzon der Integration verschrieben hat. Alle drei Begegnungen waren intensiv, hätten eigentlich mehr Zeit verdient und haben uns wichtige Hinweise für die Landespolitik mit auf den Weg gegeben. Im nächsten Frühjahr werden uns unsere Gesprächsteilnehmerinnen und Gesprächsteilnehmer dann in Düsseldorf besuchen.

Abends war ich mit einer kleinen Gruppe meiner SPD Bochum-Ost dann noch im Polizeipräsidium Bochum. Dort haben wir uns im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „Besichtigungen und Gespräche“ über die Arbeit

und die Rahmenbedingungen der Polizei in Bochum informiert. Nachdem Diana Ewert nun schon ein Jahr in Bochum ist, wäre es falsch sie als neue Polizeipräsidentin zu bezeichnen. Aber für die meisten SPD´ler aus dem Bochumer Osten, die an diesem Tag an der Umlandstraße waren, war es die erste persönliche Begegnung mit der Polizeipräsidentin. Sympathisch, kompetent und bestimmt sehr durchsetzungsfähig – so lautete das übereinstimmende „Urteil“. Die Besichtigung der Leitstelle und der verschiedenen Zellen haben den Besuch abgerundet. Ein spannender Abschluss eines abwechslungsreichen Tages. Und zumindest ich habe eine ganze Menge über die Polizeiarbeit erfahren, was ich vorher noch nicht wusste.

Donnerstagvormittag konnte man mich in Düsseldorf mit Schreibtischarbeiten, Gesprächen und Telefonaten beschäftigt finden, bevor es dann ab mittags die Klausurtagung der SPD-Landtagsfraktion in Neuss gab. Natürlich kann ich hier nicht im Detail beschreiben, worum es ging, aber diskutiert und erarbeitet haben wir die Perspektiven für die politische Arbeit in den nächsten Monaten. Am Abend habe ich dann in entspannter Atmosphäre mit einigen Kolleginnen und Kollegen das besprochen, was ich seit einiger Zeit auf meinem Zettel „Besprechen und Erledigen“ stehen hatte. Ein positiver Nebeneffekt der Klausur.

Von Neuss aus ging es am Freitag direkt zu meinen Terminen in Bochum. Und von dort ins Krankenhaus. Dort liegt meine Mutter leider immer noch, denn aus der sicher geglaubten Entlassung ins Katharina-von-Bora-Haus ist nichts geworden. Wie fast zu erwarten war und wie man es so oft aus Krankenhäusern hört, hat sie sich jetzt offensichtlich Bakterien eingefangen, die zu Durchfall führen. Wenn wir sie besuchen läuft das „große Kino“ ab: Schutzkittel, Handschuhe und Mundschutz. Aber nach wie vor geht es ihr den Umständen entsprechend gut. Vielleicht kann sie ja doch bald zurück. Das wäre schön.

Schön oder besser gesagt supertoll war unser Besuch am Samstagabend im Colosseum Essen. Dort haben wir uns die [„Rocky-Horror-Show“](#) angesehen. Den Film habe ich vor rund 30 Jahren – mein Gott, wie das klingt – fünf- oder sechsmal im Kino angesehen. Entsprechend begeistert war ich von der Bühnenumsetzung. Für Heinz-Martin, der die Rocky-Horror-Show damals nicht so intensiv miterlebt hat, war das Ganze, das Musical, das verkleidete Publikum, das Konfetti, die Wasserpistolen, der Zeitungspapierhüte und die Klopapierrollen schon ein wenig gewöhnungsbedürftig. Ich aber bin einfach nur „dahin geschmolzen“. Wenn man sich mal vorstellt, dass die Musik weit über 30 Jahre alt ist, aber problemlos in unsere Zeit passt, dann liegt das nicht nur an unserer eigenen nostalgischen Einstellung. Die Musik ist einfach klasse! Und die Show allemal. Also, unbedingt einmal live erleben, es lohnt sich. Die Show ist übrigens im Moment in Deutschland auf Tournee und immer nur wenige Tage an einem Ort.



Und weil eine Vizepräsidentin auch am Wochenende im Einsatz ist, darf ich nicht vergessen, dass ich bei der Fachtagung des [IBB](#) in Dortmund „Dialog mit der Türkei“ ein Grußwort gehalten habe. Als Wahlkreisabgeordnete in Bochum habe ich anschließend das [erste gemeinsame Herbstfest des Knappenvereins „Glück-Auf Bochum-Werne“](#) und des [Kyffhäuser Sportschützenvereins](#) besucht. Natürlich war das so etwas wie ein Heimspiel. In meinem Wahlkreis kenne ich mich eben gut aus.

Gleich fahre ich noch zum ersten Herbstempfang der SPD im Stadtbezirk Nord, danach ins Krankenhaus und dann ist auch für mich das Wochenende fast vorbei.

Ach ja, beim VfL-Familienfest waren wir am Samstag auch noch. Es war saukalt und dementsprechend wenig los. Nach einigem Hin und Her, ich bin ja ein echter Tombola-Fan und kann eigentlich an keinem Losverkäufer vorbei gehen, haben wir 10 Lose gekauft. Und, was soll ich sagen, ich habe eine wattierte VfL-Jacke gewonnen, die wir in der Konfektionsgröße von Heinz-Martin genommen haben. Jetzt kann er bei Heimspielen im Winter nicht nur per Schal, sondern auch noch per Jacke Flagge zeigen. Da sag mal einer, ich hätte kein Los-Glück. Hoffentlich hat der VfL bei seinen nächsten Spielen genauso viel Glück. Ich wünsche es ihm.